

CDU WEISKIRCHEN

PRESSEMITTEILUNG

Dr. Thomas Kilz
Stellvertretender Vorsitzender
Brückenstr. 9
63110 Rodgau
Tel. (d): 06106-645362

Datum: 30.1.2012

An die Damen und Herren der Presse mit der Bitte um Veröffentlichung

CDU Weiskirchen: Bürger werden nicht ernst genommen

Abermals hat die Rathauspitze und die sie tragende Kooperation gezeigt, was sie vom Bürgerwillen hält, nämlich nichts.

Was war geschehen? Im Jahre 2007 hatte der Magistrat die Erstellung eines Spielplatzentwicklungskonzeptes beschlossen. Knappe 4 Jahre später, im August 2011, wurde den Ortsbeiräten, so auch dem Weiskircher, dann endlich eine Bestandsaufnahme mit Bewertungen der einzelnen Spielplätze vorgelegt, wobei diese dann ganz schnell in einer Sitzung alle Spielplätze besichtigen, beraten und Entscheidungen treffen sollten.

Gemeinsam machten sich die Weiskircher Ortsbeiräte am 8.8.2011 gewissenhaft auf mit dem Fahrrad und besahen intensiv alle Weiskircher Spielplätze, nachdem sie sich zuvor den 140-seitigen Magistrate Entwurf zu Gemüte geführt hatten.

Über die Parteigrenzen hinweg waren sich die Ortsbeiräte von CDU und SPD an diesem Abend schnell einig: Was vier Jahre in der Verwaltung „gereift“ war, sollte nicht ad hoc entschieden werden. Schließlich sollten die Vorschläge und Beschlüsse ja für einige Zeit Bestand haben und über die Spielplatzgestaltung für mindestens eine Generation Weiskircherinnen und Weiskircher entschieden werden. Die jetzigen Spielplätze wurden teilweise in den 60er, 70er und 80er Jahren konzipiert, so dass eine Anlagedauer sicher auf 30-50 Jahre zu sehen ist.

Statt hier eine intensive Beratung zu ermöglichen, wurde aus dem Rathaus massiv gedrängt. So musste unbedingt am 26.10.2011 eine Sondersitzung des Ortsbeirates stattfinden, damit eine Vorlage in die Stadtverordnetenversammlung vom 5.12.2011 kommen konnte.

„Die Verwaltung hat sich 4 Jahre Zeit gelassen, uns ließ man keine drei Monate,“ so Egon Falk, CDU-Ortsbeirat. „Trotzdem haben wir uns intensiv Gedanken gemacht, viele Eltern befragt und eigens eine Fraktionssitzung zu diesem Thema veranstaltet.“

In der Folge brachte die CDU-Fraktion in der Ortsbeiratsondersitzung ihre Änderungen und Vorschläge ein, welche nach einer sachlichen und intensiven Diskussion ergänzt und einstimmig von den CDU- und SPD-Vertretern im Ortsbeirat beschlossen wurden.

Doch was machte die Rathauspitze bzw. die Kooperation hieraus? Nahezu alle wertvollen Anregungen wurden mit dem Verweis „wird bei der Ausführungsplanung geprüft“ verschoben oder gleich ganz abgelehnt.

Zum Beispiel der immerhin 7000 m² große Spielplatz Waldfreizeitanlage. Hier regte der Ortsbeirat an, diesen als Familienspielplatz auszubauen und legte auch Musterlichtbilder von naturnah gestalteten Kletter- und Balanciergeräten vor. Auch ein Erlebnispfad, während einer Schulprojektwoche gestaltet, wurde vorgeschlagen. Ergebnis der Kooperation in der Stadtverordnetenversammlung: Der Platz soll ohne größere Geräte belassen werden!

Oder der gerade einmal 480 m² kleine Spielplatz Schillerstraße: Ausgerechnet hier, statt auf dem dreimal größeren und nahe gelegenen Goethespielplatz, will man gegen den Willen des Ortsbeirates einen Mehrgenerationenspielplatz errichten. Abgesehen davon, dass wohl kaum Weiskircher Seniorinnen und Senioren unter Beobachtung der daneben liegenden Biergartengäste hier ihre Übungen machen werden, ist der Spielplatz sehr klein und schon immer von Kindern hoch frequentiert.

Im Gesamten wurde auf die Anregungen der Bürgerschaft, vorgebracht durch den Weiskircher Ortsbeirat, überhaupt nicht eingegangen. Von einer DIN A 4 Seite an Vorschlägen wurde großzügiger Weise gerade einmal der Schattenspende für den Spielplatz Karl-Sattler-Straße akzeptiert.

Sach- und Ortskenntnis wird schlichtweg ignoriert. „Wir warten auf den Aufstand der Anständigen.“, so CDU-Ortsbeirat Dr. Thomas Kilz, „Auch die Weiskircher Sozialdemokraten müssen doch entsetzt sein, wie hier mit ihren vernünftigen und sachgerechten Vorschlägen von ihren SPD-Leuten im Rathaus umgegangen wurde. Es kann doch keinem gefallen, wenn Entscheidungen am grünen Rathausisch bzw. in Hinterzimmern der Kooperationsmacher gefällt werden und die Interessen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger außen vor bleiben.“

„Wenn damit abermals bewiesen werden sollte, dass die Abschaffung der Ortsbeiräte richtig sei, ist dies gründlich daneben gegangen,“ so CDU-Ortsbeirat Stefan Wolf, „Wir sehen hier ganz deutlich, was dabei herauskommt, wenn **ausschließlich** Verwaltung und Berufspolitiker der Kooperation in die Ortsgestaltung eingreifen.“

„Damit keiner auf die Idee kommt, der Weiskircher Ortsbeirat hätte etwa nur teure Änderungen gefordert,“ ergänzt Ortsvorsteherin Annemarie Jonas von der CDU-Fraktion. „Wir haben das Grundkonzept, d. h. Verkauf einiger, teilweise brach liegender Spielplatzflächen und Erlösaufteilung zu 50 % zur Haushaltssanierung und zu 50 % für die Umgestaltung der bestehenden Spielplätze mitgetragen. Wir haben nur andere, sinnvolle Schwerpunkte gesetzt. So hat z.B. der Spielplatz Stralsunder Straße überhaupt keine Priorität, hier muss derzeit auch gar nichts umgestaltet werden.“

Die Weiskircher CDU-Ortsbeiräte monieren nicht nur, dass hier ein zukunftsrelevantes Vorhaben eilig durch die Gremien „gepeitscht“, sondern auch, dass der Bürgerwille von der Kooperation nicht ernst genommen wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Thomas Kilz